

Superstock / Superbike North West 200 Irland und TT Isle of Man

Steven Michels nahm dieses Jahr am spektakulären Rennen der North West 200 - dem größten Motorradfestival in Irland – teil und fuhr anschließend auf der weltberühmten und legendären Isle of Man TT.

An den Start ging er mit einer 1000er BMW im professionellen und Road Race erfahrenen Team - Penz13.com - mit Teamchef und Ex-Rennfahrer Rico Penzkofer.

Los ging es für den Radebeuler am 12. Mai zur North West 200 in Irland. Die ersten Trainings waren ein reiner Lernprozess und ein „vorsichtiges“ heran tasten an die über 14km lange, Steven völlig unbekannte, Road Racing Strecke.

Michels kam mit dem Straßenkurs sehr gut zurecht und wurde von Training zu Training immer schneller. Dazu kamen sehr schwierige Witterungsbedingungen (Wechsel Trocken, Nass, oft feucht).

Trotz dessen konnte sich der Newcomer den 37. Startplatz von über 60 Startern sichern.

Das erste Superbike Rennen startete am Donnerstag unter teils feuchten Bedingungen.

Michels beendete dieses Rennen auf einem hervorragendem 19. Platz und wurde somit 2. bester Newcomer hinter Superbike WM-Fahrer Joshua Brookes.

Die Rennen am Samstag wurden wegen orkanartigen Wetterbedingungen leider abgesagt.

Von Irland aus ging es für Steven direkt weiter zur Isle of Man.

Da noch ein paar Tage Zeit waren bis zum Beginn der Trainingswoche wurde die über 60 km lange Strecke von Steven mit einem Mietauto umrundet, um sich ein wenig den Streckenverlauf einzuprägen. Am Samstag, den 24. Mai ging es dann zum ersten Newcomer Training raus. Mit Steven waren es insgesamt 11 Newcomer, die sich dieses Jahr auf der TT beweisen wollten. Nach der ersten Trainingsrunde kamen alle erst mal sichtlich beeindruckt zurück.

Michels ging in den Klassen Superstock und Superbike an den Start. In jeweils beiden Klassen waren es über 90 Starter.

Das erste Training verlief gut, Steven musste erst einmal die Strecke kennenlernen und ein sicheres Gefühl auf der gefährlichen und anspruchsvollen „Piste“ finden. Das Training wurde am Ende mit der roten Flagge abgebrochen. Die Isle of Man zeigte ihre gefährliche Seite !

Wenig später stellte sich heraus, dass Stevens Teamkollege, der Japaner „Matsu“ - Matsushita Yoshinari –der in diesem Training jedoch auf einer Suzuki eines anderen Teams fuhr, schwer stürzte und tödlich verunglückte. Sein holländischer Rennfreund aus der IRRC, Branko Srdanov, war im vorangegangenen Training ebenfalls schwer gestürzt und mit lebensgefährlichen Verletzungen ausgeflogen worden.

Mit diesen Situationen muss man als TT-Neuling erst mal klarkommen.

Trotz dessen musste sich Steven wieder voll konzentrieren und sein Ziel weiter verfolgen.

Hinzu kam, dass in der Trainingswoche schlechte Wetterbedingungen herrschten und wegen starken Regens einige Trainings abgesagt wurden. Schlecht für einen Newcomer, der viel lernen will. Nichts desto trotz wurde Steven immer schneller und schaffte in beiden Klassen die sehr hoch angesetzte Qualizeit (115 %) ohne Probleme. Das allein war schon ein sehr gutes Ergebnis, wenn man bedenkt, dass nur 75 Fahrer zum Start zugelassen werden.

Im letzten Training am Samstag ging Steven nochmals auf Zeitenjagd.

Leider erwischte ihn im berühmten „Mountains Cours“, in den Bergen eine Windböe, so dass ihm in einer 200 kmh schnellen Linkskurve der Asphalt ausging und er mit dem Arm an einem Erdwall hängen blieb. Es schleuderte ihn vom Motorrad. Steven wurde ins nahe gelegene Krankenhaus gebracht. Die Ärzte stellten eine Fraktur im Rücken durch den harten Aufprall fest. Zum Glück sind die 2 gebrochenen Rückenwirbel aber soweit stabil, dass Steven nicht operiert werden musste. Nach einigen Tagen Krankenhaus bekam er ein Korsett, mit dem er dann unter ärztlicher Betreuung nach Hause geflogen wurde.

Nun heißt es Geduld haben und warten, bis alles wieder zusammengewachsen ist und mit entsprechendem Physio-Training wieder begonnen werden kann.
Ein Vollblut-Racer gibt nicht auf – im August will Steven im tschechischen Terlicko zur IRRC wieder fit sein.

Um noch einmal Resümee zu ziehen kann man sagen, dass es trotz des Unfalls ein gelungenes TT-Debüt und ein guter Einstand zur North West 200 waren.
Steven konnte sich stets verbessern und sich unter den besten Road Racern der Welt (John McGuinness, Gy Martin, Conor Cummins uva.) qualifizieren, was viele nicht geschafft haben.

Ein großer Dank geht dabei an das **Penz13Team** für die professionelle Betreuung und Unterstützung!

Steven Michels will auf jeden Fall nächstes Jahr wieder zur TT an den Start gehen und dann auch im Rennen zeigen das er schnell ist und eine gute Platzierung als derzeit einziger Deutscher einfahren kann.

Die Isle of Man ist schön, beeindruckend, respekteinflößend! Ein „Mekka“ für Motorradfans, die die gesamte Strecke säumen und den mutigen Fahrern mit viel Applaus und großer Hochachtung begegnen.